

Fünf Tipps zum «Böotle»

- **Achtung Sonne:** besser erst nach 14 Uhr einwassern, Sonnencreme und Hut benutzen.
- **Genügend Wasser** zum Trinken mitnehmen, rund zwei Liter pro Person.
- Für die **ganze Besatzung Rettungswesten** mitnehmen (Bootslecks, hoher Wellengang, kaltes Wasser).
- **Vorsicht mit Alkohol:** Für Kapitäne eines Gummiboots gilt noch bis Ende Jahr die 0,5-Promille-Grenze.
- **Ein Ersatzpaddel** mitnehmen für den Fall, dass ein Paddel bricht oder verloren geht. Mit nur einem Paddel ist ein Boot nicht mehr steuerbar.

Challenger 3 Gummiboote gibts bei SportXX und galaxus.ch.

Touren in der Schweiz

Im «Gummibootführer Schweiz» von Iwona Eberle mit Bildern von Christoph Hurni werden 22 Touren vorgestellt: mit über 240 Fotos, 22 Flusskarten, Infos zu Ein- und Ausstiegen, Rastplätzen und Beizli. Alles mit ÖV erreichbar. Preis: Fr. 39.90



Gummiboottouren für Geniesser

Der perfekte Spass bei Hitze: im Gummiboot einen Fluss hinunterschippern und den Sommer geniessen – **drei Routen** für Anfängerinnen und Anfänger.

Text: Iwona Eberle Bilder: Christoph Hurni

Aare
Stilli bis
Döttingen

1

Badespass und Schleusenfahrt

Beim Ufer von Stilli AG lässt man sein Gummiboot über ein flaches Grasbord in die Aare gleiten. Nachdem der Fluss weiter oben rauschend und wirbelnd die Aareschlucht durchquert hat, fliesst er hier wieder ruhig. Hier herrschen ideale Verhältnisse zum Baden. Zwischen grün bewachsenen Ufern treibt man unter einem Förderband hindurch, das aussieht wie eine filigrane Brücke. Das Rasseln kommt

von den Steinen, die von einem nahe gelegenen Steinbruch in eine Fabrik befördert werden.

Dann erscheinen auch schon die Signalisationstafeln, die Kapitäne anweisen, sich ans linke Ufer zu halten. Flussabwärts liegt das Wehr der Kraftwerkinsel Beznau, um die man das Boot tragen oder das mithilfe einer Schleuse überwunden werden muss. Entschieden man sich für Letzteres, fordert man über die Tele-

fonanlage an Land die Benutzung an und paddelt in die Schleuse. Der Wasserspiegel sinkt darin sieben Meter ab, samt Boot und Besatzung. Wenn die Tore aufgehen, fährt man aus.

Die zwei folgenden sanften Flussbiegungen eignen sich wieder für einen Schwumm. Bei der Strassenbrücke Döttingen AG kann man über eine kleine Treppe wieder aus dem Fluss aussteigen.



Rhone
Genf bis
Le Lignon

Aare-Route

Streckenlänge: 8 km

Dauer: ca. 2,5 Stunden

Anreise (ÖV): Bushaltestelle «Stilli, Aarebrücke», der Strasse 200 m nordwärts folgen und ans Ufer hinunter

Rückreise (ÖV):

Bahnhof Döttingen; 250 m die Strasse hochgehen

Achtung: Ab der ersten Signalisationstafel bis 500 m nach dem Wehr nicht baden wegen möglichen Sogs und Rücklaufs



Romantische Brücken und Megawohnblöcke

Von der Pont Sous-Terre in Genf, wo man über eine Betonrampe einbootet, treibt man unter malerischen Brücken Richtung Frankreich, den Jet d'eau entfernt im Rücken. Dann zieht links die von Pappeln gesäumte Rhone-Halbinsel Jonction vorbei. Rechts folgen hohe Moränenfelswände. Nach dem Eisenbahnviadukt kann man Ausschau halten nach einem langen niedrigen Mauerchen rechts. Dort liegt ein lauschiger Sandstrand mit hohen Bäumen fürs Picknicken.

Die Rhone fliesst zunehmend langsamer: Das Wehr des Kraftwerks Verbois staut weit zurück. Bald tauchen am rechten Ufer zwei Hochhäuser der Megawohnsiedlung Le Lignon GE aus den 1960er-Jahren auf, deren längstes Gebäude einen Kilometer misst. Es lohnt sich, sie anzuschauen. Auswassern rechts unter der Fussgängerbrücke, dann dem Spazierweg den Hang hoch folgen. Er führt über den Hauptplatz der Siedlung mit Kirche und zur Bushaltestelle.



Rhone-Route

Streckenlänge: 5,5 km

Dauer: ca. 3 Stunden

Anreise (ÖV): Bahnhof Genf, dann Bus 7 (Richtung «Vernier, Lignon-Tour») bis «Délices», dort gerade zur Brücke Pont Sous-Terre hinunter

Rückreise (ÖV): Bushaltestelle «Vernier, Lignon-Cité»; den Fussweg hoch zur Siedlung Le Lignon nehmen und diese durchqueren. Wochentags verkehrt dreimal täglich ein grosses, schnelles Abfalltransportschiff. Tipp: dem Ufer entlangfahren

Ticino
Bellinzona bis
Magadino

3

Alpen und Palmen

Auf seinen letzten 20 Kilometern fliesst der Ticino ruhig. Die Ufer sind mit Blocksteinen befestigt und üppig grün bewachsen. Darüber erheben sich die Tessiner Alpen. Steigt man in Bellinzona ein, verläuft der Fluss zuerst gerade Richtung Süden. Im Rechtsknick des Ticino bei Giubiasco TI lädt ein Strand – der Einzige auf der

Route – zur Siesta ein. Im folgenden Abschnitt liegen ein paar grosse Steine im Fluss, die man mit kräftigen Paddelschlägen umschiffen muss. Gegen den Lago Maggiore hin nimmt die Strömung ab, und die Ufervegetation ändert sich. Schilfgürtel säumen den Fluss. Die Bolle di Magadino sind eine der letzten unverbauten Flussmündungen der Schweiz. Zum Schutz der Tiere im Schilf sollte man in der Flussmitte bleiben.

Im Lago Maggiore angelangt, peilt man die weisse Kirche von Magadino an. An der kleinen Landspitze weiter unten kann man ausbooten und noch einen Sundowner an der Strandbar geniessen.



Ticino-Route

Streckenlänge: 5,5 km von

Dauer: ca. 2,5 Stunden

Anreise (ÖV): Bushaltestelle «Bellinzona, Via Lepori», zur Brücke gehen und von dort ans Wasser

Rückreise (ÖV): Bushaltestelle «Magadino, Casa Comunale»; ein paar Schritte zur Hauptstrasse hochgehen **MM**

Mehr Touren online

Zusätzliche Touren und Infos rund ums Gummiboot gibt es auf migros-impuls.ch/boot



impuls ist die Gesundheitsinitiative der Migros.